



Die Show ihres Lebens

(Side Show)

Buch und Gesangstexte von Bill Russel

Musik von Henry Krieger

Deutschsprachige Erstaufführung

Deutsch von Christian Gundlach



Die Show ihres Lebens



Das Stück

„Wir wollen so sein, wie alle halt sind“, antworten Daisy und Violet, als Terry sie nach ihrem Lebenstraum befragt. Allerdings haben sie sehr unterschiedliche Vorstellungen davon, wie das zu erreichen sei. Daisy möchte als Künstlerin reich und berühmt werden. Violet dagegen träumt von der großen Liebe, von einer glücklichen Ehe, Kindern und einem schönen Zuhause. Im Moment könnten sie kaum weiter von der Erfüllung ihrer Träume entfernt sein: Unter der strengen Herrschaft des Bosses werden die siamesischen Zwillinge für Geld zur Schau gestellt. Doch heute könnte sich ihr Leben ändern: Der junge Mann, der sich eben mit ihnen unterhält, entpuppt sich als Talentsucher Terry Connor, und sein Freund Buddy ist überzeugt davon, dass es die Schwestern mit etwas Gesangs- und Tanzunterricht auf den Bühnen der großen Theater weit bringen können. Vielleicht kann Violet in Buddy ihre große Liebe finden? Und vielleicht können die Zwillinge endlich ein Leben beginnen, in dem die Menschen sie ernst nehmen und nicht mehr nur als Freaks betrachten?

Das tatsächliche Leben der Schwestern Daisy und Violet Hilton inspirierte Henry Krieger und Bill Russell zu ihrem Musical **Die Show ihres Lebens**, das 1997 am New Yorker Broadway uraufgeführt wurde. Die siamesischen Zwillinge wurden am 5. Februar 1908 in Brighton, England, geboren. Sie waren an ihren Hüften zusammengewachsen und teilten sich ihren Blutkreislauf. Schon als Kinder wurden sie in England, Australien und den USA als sogenannte Abnormitäten zur Schau gestellt. Als sie volljährig wurden, gelang es einem Anwalt, sie aus der Abhängigkeit ihrer Adoptivfamilie zu befreien. Von da an begannen die Schwestern, die singen, tanzen und Klarinette und Saxophon zu spielen gelernt hat-

ten, ihre eigenständige Karriere als Bühnenkünstlerinnen. Schon bald gehörten sie in den USA zu den Stars der großen Bühnenshows. Daisy und Violet Hilton starben 1969 an der damals grassierenden Hongkong-Grippe.

Bill Russell und Henry Krieger

Mit der Broadway-Produktion von **Die Show ihres Lebens** (Side Show) begann 1997 die Zusammenarbeit von Musical-Texter Bill Russell und Komponist Henry Krieger. Seitdem haben sie gemeinsam unter anderem eine Musical-Version der Geschichte des hässlichen Entleins, ‚Lucky Duck‘, und das Musical ‚Kept‘ nach Dumas‘ ‚Camille‘ geschrieben.

Der 1945 in New York geborene Komponist Henry Krieger studierte in Washington und New York. Seit seinem ersten Musical 1975 wurde Kriegers größter Erfolg das Musical ‚Dreamgirls‘, das 1981 am Broadway gefeiert und 2006 verfilmt wurde. Henry Krieger lebt im New Yorker Greenwich Village.

Der Autor Bill Russell schrieb bereits während seines Studiums sein erstes Musical. Seit den 1980er Jahren schreibt er regelmäßig die Dialogbücher für Musicals und Liedtexte für Songs, unter anderem das Musical ‚Pageant‘ und den Liederzyklus ‚Elegies For Angels, Punks and Raging Queens‘. **Die Show ihres Lebens** war Russells erstes Broadway-Musical. Es erhielt 1997 vier Nominierungen für den Tony Award, unter anderem in den Kategorien Bestes Buch und Beste Musik.



Navina Heyne (Daisy Hilton), Regine Sturm (Violet Hilton) und Jens Plewinski (Buddy Foster)

Freak

Ursprünglich bedeutet das englische Wort ‚Freak‘: Laune. Im 19. Jahrhundert engte sich der Begriff ein auf die Bedeutung ‚Freak of Nature‘ – Laune der Natur. In so genannten ‚Freak-Shows‘ wurden Menschen mit auffallenden körperlichen Verwachsungen ausgestellt. Zum Beispiel gehörten Kleinwüchsige, Frauen mit Bart, siamesische Zwillinge oder so genannte ‚Elefantenmenschen‘ zum Repertoire dieser Shows. Der Hollywood-Regisseur Tod Browning versammelte 1932 einige von ihnen als Laiendarsteller/-innen für seinen Film ‚Freaks‘, in dem auch Daisy und Violet Hilton mitspielten. Bezeichnender Weise galt es seinerzeit als unzumutbar für das Publikum, diese Menschen so nah, als Individuen mit Sorgen und Nöten, mit persönlichen Plänen und einem Privatleben zu zeigen. So wurde ‚Freaks‘ als Horrorfilm gedreht und vermarktet.

Heute wird der Begriff ‚Freak‘ nur noch selten beleidigend gebraucht. Zumeist wohlwollend oder nur liebevoll abwertend bezeichnet er jemanden, der eine Sache exzessiv betreibt, wie zum Beispiel ein ‚Computerfreak‘.

**Die Show ihres Lebens ist ein sehr ehrliches Stück.
Letztlich haben wir doch alle einen Freak in uns:
Unzulänglichkeiten, die wir nicht zeigen wollen
und so gut wie möglich verstecken. Aber Daisy und Violet
können ihre Behinderung eben nicht verstecken.**

Craig Simmons, Regisseur

Sideshow

Als Sideshow wurde in den USA das Beiprogramm der reisenden Zirkusse bezeichnet. Es waren spektakuläre, als anrühlich geltende Darbietungen, die in einem Nebenzelt gezeigt wurden, vergleichbar mit den deutschen Schaubuden. Menschen mit spektakulären körperlichen Behinderungen, so genannte Missbildungen, wurden hier ebenso zur Schau gestellt wie Angehörige exotischer Völker und erotische Burlesque-Nummern. Das Musical **Die Show ihres Lebens** trägt im amerikanischen Original den Titel ‚Side Show‘. Mit Blick auf die siamesischen Zwillinge Daisy und Violet wird der Titel mehrdeutig, denn wörtlich könnte man ihn auch mit ‚Seiten-Schau‘ übersetzen.

Vaudeville-Theater

In den 1880er Jahren wurden in den großen Städten der USA die Vaudeville-Theater populär. Hier wurde dem Publikum ein bunt gemischtes Varieté-Programm aus voneinander unabhängigen temporeichen Gesangs-, Tanz- und Clownsnummern sowie Tierdressuren geboten. Mit dem Aufkommen des Tonfilms und des Radios in den 1920er und der amerikanischen Wirtschaftskrise in den 1930er Jahren mussten die Vaudeville-Theater nach und nach schließen. Viele Bühnenkünstler versuchten daraufhin, beim Film zu arbeiten. Nur wenige hatten damit Erfolg – Charlie Chaplin und Stan Laurel seien hier stellvertretend genannt. Auch die Vaudeville-Theater-Kette ‚Orpheum Circuits Inc.‘, die im Musical **Die Show ihres Lebens** erwähnt wird, weil Terry für sie als Talentsucher arbeitet, musste aufgeben und wandelte schließlich ihre Theater in Kinos um.



Die Show ihres Lebens

(Side Show)

Buch und Gesangstexte von Bill Russel

Musik von Henry Krieger

Deutschsprachige Erstaufführung

Deutsch von Christian Gundlach

Regie und Choreografie

der Original-Broadway-Produktion von Robert Longbottom

Gesangs- und Tanzarrangements von David Chase

Orchestrationen von Harold Wheeler

Musikalische Leitung Leif Klinkhardt

Inszenierung Craig Simmons

Choreografie Jacqueline Dunnley-Wendt

Bühne und Kostüme Manfred Breitenfellner

Dramaturgie Astrid Reibstein

Premiere am 11. Februar 2012 im Großen Haus Hildesheim

Aufführungsdauer ca. 3 Stunden inklusive einer Pause

Aufführungsrechte bei Felix Bloch Erben, Berlin

Daisy Hilton Navina Heyne

Violet Hilton Regine Sturm

Terry Connor Frank Brunet

Buddy Foster Jens Plewinski

Jake Jonas Hein

Der Boss Jens Krause

Feiner Pinkel und andere Sebastian Strehler

Wahrsagerin und andere Michaela Linck

Frau mit Vollbart und andere Agnes Buliga-Contras

Reptilienmann, Reporter und andere Tim Müller

6. Attraktion und andere Atsushi Okumura

Fakir, Tod Browning und andere Stephan Freiberger

Schlangenfrau und andere Julia Riemer

Dolly Dimples und andere Alexandra Söchtig

Aufbauhelfer, Reporter und andere Wojciech Mastalerz, Jesper Mikkelsen,
Harald Strawe

Haremsdamen, Archäologen, Vale Sisters und andere Annika Dickel,

Tanja Krauth, Magdalene Orzol

Orchester des TfN

Regieassistenz und Abendspielleitung Anja Telloke

Dance Captain Annika Dickel

Ausstattungsassistenz Janna Bengsch

Musikalische Studienleitung Barbara Wild

Inspizienz Heidi Heverhagen

Soufflage Ilka Nordhausen / Charlotte Rimpler

Direktor der MusicalCompany Christian Gundlach

Impressum

TfN · Theater für Niedersachsen GmbH, Spielzeit 2011/12

Intendant Jörg Gade

Prokurist/-in Claudia Hampe, Werner Seitzer

Theaterstr. 6, 31141 Hildesheim

www.tfn-online.de

Redaktion Astrid Reibstein

Fotos Andreas Hartmann

Textnachweis Die Texte sind Originalbeiträge von Astrid Reibstein.

Gestaltung und Titel Windrich & Sörgel Werbeagentur

Layout Jolanta Bienia

Druck Gerstenberg Druck & Direktwerbung GmbH

Technische Direktion Benjamin Scheidhauer*, Arne Kuring · **Ausstattungsleitung** Steffen Lebjedzinski*, Janna Bengsch · **Technische Leitung Produktion** Andrea Radisch* · **Bühnentechnik** Roland Lück*, Oliver Perschke, Reinhold Bodmann, Bernd Nothdurft · **Beleuchtung** Lothar Neumann*, Reinhold Bernhards, Lars Neumann · **Ton** Thomas Bohnsack-Pätsch*, Indra Bodnar, Markus Folberth, Jan Boe · **Maske** Carmen Bartsch-Klute* · **Requisite** Silvia Meier*, Ulrike Kranz · **Schneidereien** Annette Reineking-Plaumann*, Egon Voppichler*, Annett Lagodny, Silvio Knollmann · **Werkstättenleitung** Werner Marschler* · **Tischlerei** Johannes Niepel* · **Malsaal** Jörg Felix Müller* · **Schlosserei** Joachim Stief* · **Dekoration** Danja Eggers-Husarek, Anita Quade

* Abteilungsleiter/-in

Partner





Leif Klinkhardt



Craig Simmons



Christian Gundlach



Jacqueline Dunnley-
Wendt



Manfred Breitenfellner



Frank Brunet



Agnes Buliga-Contras



Annika Dickel



Stephan Freiberger



Jonas Hein



Navina Heyne



Jens Krause



Tanja Krauth



Michaela Linck



Wojciech Mastalerz



Jesper Mikkelsen



Tim Müller



Atsushi Okumura



Magdalene Orzol



Jens Plewinski



Julia Riemer



Alexandra Söchtig



Regine Sturm



Harald Strawe



Sebastian Strehler

Fotografieren sowie Ton- und Bildaufzeichnungen sind nicht gestattet und verstoßen gegen das Urheberrechtsgesetz.

Wir danken unseren Sponsoren:

